



DIE GEMEINDE INFORMIERT

GERERSDORF

Bürgerservice

Aktuelles

Natur, Umwelt & Mensch

Freizeit & Vereinsleben

Personalia

Kultur & Bildung



FLÜCHTLINGSHILFE IN GERERSDORF

Zwei Familien als Rettungsanker

SEITE 4

Foto: pyproductions

Ortsentwicklung

Es ist beschlossen: Gemeinde Gerersdorf kauft „Kirchenwirt“-Gebäude und das Haus der Raiffeisenbank. Welche Vorteile das für den Ort und seine Bürger bringt, auf

SEITE 6

Grünlandpflege

Mit einem neuen Elektro-Lastendrad setzt Gerersdorf ein Zeichen für die Umwelt: Für Sprit sorgen nämlich die E-Ladestationen der Gemeinde.

SEITE 8

Wasserversorgung

Die Gemeinde Gerersdorf hat in Salau und Loipersdorf eine Wasserversorgungsanlage errichtet. Insgesamt werden 21 Liegenschaften angeschlossen.

SEITE 9

Die Gemeinde

informiert



Gemeindeamt Gerersdorf

Florianiplatz 6, 3385 Gerersdorf

Telefon: 02749/2621

Fax: 02749/2621-15

E-Mail: gemeinde@gerersdorf.gv.at

Homepage: www.gerersdorf.gv.at



So erreichen Sie uns:

Bgm. Herbert Wandl

0664/421 36 72

herbert.wandl@gerersdorf.gv.at

Sprechstunde Bgm. nach telefonischer Vereinbarung

Karl Ratzinger 02749/2621 od. 0676/750 48 49

gemeinde@gerersdorf.gv.at

Werner Gira 02749/2621-12

werner.gira@gerersdorf.gv.at

Gemeindearbeiter

Martin Thallauer 0676/637 00 49

Volksschule 02749/2602

Kindergarten 02749/2609

Hort 0677/ 63 55 88 16



Öffnungszeiten Altstoffsammelzentrum:

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr

Von April bis Oktober zusätzlich jeden 1. Samstag

von 09.00 bis 10.30 Uhr

Impressum

Medieninhaber:

Gemeinde Gerersdorf, Florianiplatz 6, 3385 Gerersdorf, Tel. 02749-2621

Redaktion und Grafik: Die Lechnerei (3385 Gerersdorf),

Herausgeber: Gemeinde Gerersdorf; Herstellung: druck.at, Leobersdorf

Gemeinde Gerersdorf | Ansprechperson: Bgm. Herbert Wandl

Adresse: Florianiplatz 6, 3385 Gerersdorf

Telefon: +43 2749 2621 | Fax: +43 2749 2621-15 | E-Mail: gemeinde@gerersdorf.gv.at

DVR-Nummer der Gemeinde Gerersdorf: 0414913 | Medienlinie gem. § 25 Abs. 4 MedienG:

Die Gemeindezeitung der Gemeinde Gerersdorf bietet der Öffentlichkeit Informationen der Gemeinde Gerersdorf, Stand: 04/2022

Vorwort

Krieg zeigt unsere Stärken & Schwächen auf

Geschätzte Gerersdorferinnen & Gerersdorfer!

Zuerst habe ich überlegt, eine leere Kolumne zu liefern – ganz einfach weil mir die Worte fehlen. Nicht nur wegen des schrecklichen Krieges in der Ukraine – nein, auch wegen der unterschiedlichen Reaktionen auf den Krieg und seine Auswirkungen! Genau diese Reaktionen waren es dann, die ich nicht unkommentiert stehen lassen wollte. Beginnen wir mit dem Positiven: An erster Stelle seien die vielen Hilfsaktionen genannt, egal ob private Initiativen oder Aktivitäten der großen Organisationen. Positiv stimmte mich auch die rasche Reaktion der EU, vor allem aber auch ihre große Einigkeit.

Mich beeindruckt, wie wichtig den Vertriebenen die Bildung ihrer Kinder ist. Als wäre es das Selbstverständlichste auf der Welt, werden die Volksschüler aus der Ukraine via Fernunterricht unterrichtet. Die Größeren gehen mittlerweile in die Mittelschule. Ein großer Dank dafür an Frau Direktor Leeb und ihr Team. Trotz des Fernunterrichtes besuchen Kinder der 4. Schulstufe einmal wöchentlich den Unterricht an unserer Volksschule, um sich langsam einzugewöhnen. Zum Start wurden sie in einer rührenden Feier im Turnsaal willkommen geheißen. Ein Danke für dieses tolle Engagement an das gesamte Team der Volksschule und alle unsere Volksschulkinder.

Und dann gibt es auch Dinge, die mich sehr nachdenklich stimmen. Während in der Ukraine viele ihre Existenz verloren haben, werden bei uns Milliardenpakete von der Politik gefordert, um die Auswirkungen der Kriegsfolgen abzufedern. Sehr oft unabhängig von der Einkommenssituation und abgekoppelt von der Frage, wer das einmal zahlen muss. Besser wäre es doch, jene zu entlasten, die das wirklich bitter nötig haben – oder?

Medien, die vehement den Verwaltungsabbau gefordert haben, schreien jetzt, weil es bei der Registrierung der Vertriebenen zu Wartezeiten kommt. Das sind auch meist dieselben Medien, die noch vor Corona über zu viele Spitalsbetten gejammert haben. Bedenklich ist für mich auch, wie schnell sich die Berichterstattung über diesen schrecklichen Krieg reduziert. Aus zehn Zeitungsseiten sind heute zwei bis drei geworden. Dabei wären jetzt Berichte notwendiger denn je, um die langfristigen Folgen des Krieges auch verstehen zu können.

Jeder von Ihnen könnte da wohl noch den einen oder anderen Absatz hinzufügen. Ich wünsche uns allen, dass am Schluss mehr Punkte bei den positiven Dingen stehen, als bei den Dingen die negativ aufstoßen.

Herzlichst
Ihr Bürgermeister Herbert Wandl

Foto: NÖ Gemeindebund



Die Bereitschaft den Vertriebenen private Quartiere zur Verfügung zu stellen überstieg meine Erwartungen deutlich.

*Bürgermeister
Herbert Wandl*



FLÜCHTLINGSHILFE IN GERERSDORF

Wenn Hilfe selbstverständlich ist

28 Vertriebene aus der Ukraine fanden Quartier und Unterstützung in Gerersdorf. Nun gilt es für die Frauen und ihre Kinder einen möglichst normalen Alltag zu ermöglichen und sie ins Gemeindeleben zu integrieren.

Foto: Elena Mozhvilo/unsplash.com

Wie selbstverständlich es ist zu helfen, zeigten in den letzten Wochen gleich zwei Gerersdorfer Familien. Seit vielen Jahren beschäftigen diese beiden Familien schon Erntehelfer aus der Ukraine. „Viele der bisher beschäftigten Männer sind jetzt aber im Kriegseinsatz. Deren Frauen und Kinder haben aber die bisherigen Kontakte genutzt und haben direkt in Gerersdorf um Quartier gebeten. Für beide Familien war es eine Selbstverständlichkeit hier sofort ja zu sagen“, erklärt Bürgermeister Herbert Wandl und zieht vor

dieser Zivilcourage den sprichwörtlichen Hut. Von Beginn an wurde eine gute Versorgung sichergestellt und auch bei der Registrierung wurde unterstützt. Seit Anfang April sind sie registriert. Eine medizinische und finanzielle Versorgung ist damit sichergestellt.

Alltag zum „Ankommen“ bieten

Nun geht es darum, für die Vertriebenen einen möglichst normalen Alltag zu gestalten. „Wir haben bis dato ganz bewusst auch auf Fotos von den Kindern

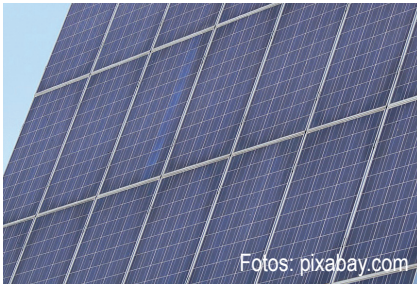
und ihren Müttern verzichtet, um ihnen diese Normalität in der schwierigen Zeit bieten zu können. Ein Teil der Kinder besucht bereits die Mittelschule in Prinzersdorf“, so Wandl.

Unterricht via Internet aus der Ukraine

Auch in der Volksschule Gerersdorf sind einmal in der Woche Kinder zu Gast, um sich einzugewöhnen. Unterrichtet werden die ukrainischen Kinder via Internet direkt aus der Ukraine. Unterstützt werden sie beim Lernen von ihren Müttern.

Aus dem Gemeinderat

Photovoltaikanlage beim Rasthaus in Völlerndorf



Am Mitarbeiterparkplatz beim Rasthaus errichtet die Gemeinde eine Photovoltaik-Großanlage in Form einer Parkplatzüberdachung mit 157,5 kWp Leistung. Der Gemeinderat vergab den Auftrag in der Höhe von 163.000 Euro an die Firma Ökosolar.

Asphaltierungsarbeiten „Am Steinried“

Da mittlerweile alle Häuser fertig gebaut sind, kann die Verschleißschicht aufgebracht werden. Der Gemeinderat vergab die Asphaltierungsarbeiten an den Billigstbieter STRABAG in der Höhe von rund 45.000 Euro.

„Nach den Osterferien werden wir für die Volksschulkinder ein- bis zweimal wöchentlich am Nachmittag einen Deutschunterricht organisieren und auch Freizeitaktivitäten sind in Planung“, erklärt der Bürgermeister. Das oberste Ziel? Etwas Normalität, Gemeinschaftsgefühl und Sicherheit schaffen und das, trotz der unzähligen Ausnahmesituationen, mit denen die Ukrainerinnen und ihre Kinder tagtäglich konfrontiert werden.

Alljenen, die den Vertriebenen und ihren Kindern helfen wollen

Rechnungsabschluss trotz Corona positiv

Einen positiven Bericht über die Finanzen 2021 kann Vizebürgermeister Franz Schuster geben.

Summe der Erträge:

2,802.782,72 Euro

Summe der Aufwendungen:

2,544.451,02 Euro

Nettoergebnis rund 258.000 Euro und **Schuldenstand**

1,497.512 Euro.

Zur Erweiterung der Infrastruktur wurde ein Kredit aufgenommen, der durch Förderzusagen, bereits teilweise finanziert ist. Der Kreditstand erhöhte sich um etwa 260.000 Euro. Zu den größten Investitionen 2021 zählten die Wasserversorgung in Loipersdorf und Salau, die Erneuerung der Lechnerstraße, der Kauf eines Feuerwehreinsatzfahrzeuges, der Ankauf eines Notstromaggregats, die Errichtung einer PV-Anlage und die Tennisplatzerneuerung. Für die Ortsentwicklung wurde ein Grundstück angekauft.

rät der Bürgermeister: „Spenden Sie Geld an die großen Organisationen, die international vernetzt sind, wie zum Beispiel das Rote Kreuz und die Caritas. Oder informieren Sie sich bei der Aktion ‚Niederösterreich hilft‘.“ Neben einem guten Überblick, was derzeit gebraucht wird, bringen diese Organisationen auch ein gutes Netzwerk in Polen oder Ungarn mit. Damit werden Transportkosten gespart und dank der niedrigen Preisniveaus in diesen Ländern kann oft die doppelte Menge an Sachen eingekauft werden.

Umstellung auf LED-Beleuchtung

Die Straßenbeleuchtung „Am Schmiedberg“ und „Am Bründl“ werden auf LED umgestellt. Die Leuchtkörper im Wert von rund 15.000 Euro werden von der Firma AeSchreder angekauft. Versetz- und Montagearbeiten in Höhe von 19.000 Euro werden von der Firma Brosenbauer durchgeführt.

Gebührenerhöhungen im Überblick

Die Aufschließungsabgabe wurde auf den Einheitssatz von 530 Euro bauindexangepasst (+7%) erhöht. Die neue Gebühr gilt ab 1. Mai. Der Einheitssatz für die Berechnung der Kanaleinmündungsabgabe erhöht sich ab 1. Juni von 13 Euro auf 13,91 Euro (+7%). Der Einheitssatz für laufende Gebühren erhöht sich indexangepasst mit 1. Juni 2022 von 2 Euro auf 2,10 Euro (+5%).

Niederösterreich hilft

Damit Spenden wirklich dort ankommen, wo sie gebraucht werden, hat das Land Niederösterreich eine eigene Initiative ins Leben gerufen. Die Aktion „Niederösterreich hilft“ unterstützt die Koordination von Hilfsangeboten für die Ukraine. Auf www.noehilft.at wird gezeigt, wie Menschen auf der Flucht mit Sach- oder Geldspenden oder mit der Bereitstellung von Betten sowie Unterkünften unterstützt werden können.



„Perspektiven für die Zukunft offen halten“

Die Gemeinde Gerersdorf kauft „Kirchenwirt“-Gebäude und das Haus der Raiffeisenbank. Mit dem Kauf der zentral gelegenen Liegenschaften im Ortskern will man sich alle Möglichkeiten für die künftige Ortsentwicklung offen halten.



Der Gemeindevorstand zeigt sich vor dem ehemaligen Kirchenwirt froh über den Kauf: Gemeinderat Hubert Wagner, Vizebürgermeister Franz Schuster, Bürgermeister Herbert Wandl sowie die Gemeinderäte Anton Brunner und Rudolf Dangel.

Fotos: Ferdinand Bertl



Bürgermeister Herbert Wandl und Vizebürgermeister Franz Schuster besiegeln den Ankauf des Raika-Hauses mit Handschlag.

Ob Lagerfläche für die Landjugend, eine Garage für den Gemeindebus oder der einzige große Saal im Ort: Der „Kirchenwirt“ ist aus dem Gemeindeleben kaum wegzudenken. Über fünfeinhalb Jahre lang wurde die Liegenschaft der Familie Birgmayr-Lechner deshalb auch von der Gemeinde angemietet. Etwas, das sich künftig ändern soll. Das Gebäude wird gekauft und in künftige Projekte der Ortsentwicklung miteinbezogen.

Jugend trifft sich beim Kirchenwirt

Den Anfang soll ein Jugendtreff in einer der Wohnungen machen. Schon in ein paar Wochen

kann die Landjugend einziehen. „Vorher sind noch Adaptierungsarbeiten notwendig und es wird gemeinsam noch an einer ‚Hausordnung‘ gearbeitet“, erklärt Bürgermeister Herbert Wandl und freut sich über die Möglichkeiten, die der Ankauf in Zukunft der Gemeinde bietet.

Raika-Haus sorgt für Gestaltungsspielraum

Doch auch der Kauf eines weiteren Gebäudes legt einen wertvollen Grundstein für die Zukunft. „Wir haben mit der Raiffeisenbank eine Vereinbarung über den Ankauf des Gebäudes getroffen. Zusätzlich haben wir uns auch eine 10-Jah-

res-Garantie für den Bankomat und einen Beratungsraum gesichert“, so Wandl.

Beide Areale werden genutzt wie bisher

Ändern soll sich vorerst nicht viel. Denn beide Areale werden genutzt wie bisher. Auch Mietverhältnisse werden übernommen. Erst nach und nach möchte man sich intensiv mit der Nutzung beider Standorte auseinandersetzen und auch die Bevölkerung dabei miteinbeziehen. Fest steht für Wandl allerdings schon jetzt: „Viele Gemeinden beneiden uns um die zentrale Lage unserer Gemeindevorrichtungen“

Ab in die Obstsaison mit Tempelmayrs neuer Hofbox

Nicht mehr lange und die ersten Früchte beginnen heranzureifen. Darauf freuen sich nicht nur Obstliebhaber sondern auch die Landwirte-Familie Tempelmayr aus Hofing. Neben Erdbeeren findet man am Betrieb auch Marillen, Himbeeren, Heidelbeeren, Kirschen, Pfirsiche aber auch Melonen und Physalis. Eine Produktpalette, die sich sehen lassen kann. Damit ihre Kunden bei ihnen jederzeit aus dem Vollen schöpfen können, haben sich die Tempelmayrs etwas ganz besonderes einfallen lassen: Eine „Hofbox“, die täglich von 6 bis 21 Uhr geöffnet ist.



Lisa und Anna Tempelmayr haben sich bei der Hofbox besonders ins Zeug gelegt. Bezahlen kann man bar oder mit Karte. Foto: Ferdinand Bertl

Aber nicht nur Obst ist im Selbstbedienungsladen zu finden. „In unserer ‚Hofbox‘ vor unserem Betrieb finden die Kunden unter anderem frisches,

saisonales Gemüse, Säfte, Eingelegetes, Fleischprodukte, Geschenksideen und noch vieles mehr“, so die beiden Schwestern.

TIPPS GEGEN FAHRADDIEBSTAHL

Keine Chance für Diebe

Die ersten Frühlingstage sind ins Land gezogen und die Temperaturen steigen. Damit kann auch das Fahrrad wieder aus seinem Winterschlaf geweckt werden. Fahrradfahren liegt im Trend. Doch Fahrräder sind auch bei Dieben sehr beliebt. Wird man Opfer eines Fahrraddiebstahls, sollte umgehend die Polizei verständigt werden. Aber es gibt auch ein paar Dinge, auf die man selbst achten kann.

- Sperren Sie Ihr Rad mit einem hochwertigen Schloss ab.
- Bevorzugen Sie gut beleuchtete und frequentierte Abstellplätze.
- Nehmen Sie Komponenten wie Fahrradcomputer oder Beleuchtung mit.



- Verwenden Sie beim Transport am Auto einen absperbaren Fahrradträger oder Fahrradschlösser.
- Wenn möglich, nehmen Sie bei E-Bikes oder Elektrorollern den Akku ab.
- Dokumentieren Sie die Spezifikationen Ihres Fahrrades mit einem Fahrradpass.

Fair Bike Tour macht Stopp in Gerersdorf

Hingehen, informieren und mitmachen ist am Montag, 13. Juni, in Gerersdorf angesagt.

Der Grund:

Die Fair Bike Tour legt einen Stopp in Gerersdorf ein und hat jede Menge Infos zu Fairtrade im Gepäck. Erfahren Sie mehr über die Aktivitäten der eigenen FAIRTRADE-Gemeinde und tauschen Sie sich über neue Ideen zur fairen Beschaffung aus – ab 11.30 Uhr vor dem Gemeindeamt.



Foto: Fairtrade Österreich

Gemeinde-Tuk-Tuk: „Alles geht ratzifatzi“



Wie umweltfreundlich Grünraumpflege sein kann? Das zeigt Gemeindemitarbeiterin Helga Molnár mit ihrem Elektro-Lastendreirad. Für den nötigen Sprit sorgen die E-Ladestationen in der Gemeinde.

Seit September ist Helga Molnár in Gerersdorf für die Grünraumpflege im Einsatz. Eine Traktorschaufel oder eine Anhängerladefläche waren dabei anfangs ihre liebsten Begleiter. Sie selbst hatte einen kleinen Rollwagen, den sie per Hand zog. Ob sie wollte oder nicht, immer wieder musste sie ihren Kollegen samt Traktor als tatkräftige Unterstützung hinzuholen. Heuer sollte sich dies aber ändern. Bereits im Jänner wurde

von der Gemeinde ein E-Lastendreirad angekauft.

Das Ziel: Traktorstunden reduzieren

„Unser Ziel war es, so viele Traktorstunden wie möglich in der Grünraumpflege einzusparen. Das Fahrzeug wurde vom Bund mit 850 Euro gefördert, sodass durch die Gemeinde nur rund 1.800 Euro finanziert werden mussten“, erklärt Bürgermeister Herbert Wandl. Für Mol-

nár eine Investition, für die sie ewig dankbar sein wird. Denn seit Februar ist das umweltfreundliche Lastendreirad im Einsatz und das liebgewonnene Gemeinde-Tuk-Tuk konnte das Arbeiterherz der 49-jährigen im Sturm erobern.

Jeden Tag im Einsatz

„Es ist eine super Hilfe. Alles geht schneller. Man spart Zeit und Energie damit“, erklärt die Gemeindemitarbeiterin und ist

Kurz gefasst aus Gerersdorf

Gemeinde Gerersdorf sagt Müll den Kampf an



Fotos: Ferdinand Bertl

21 Säcke voll mit Müll, fünf unrechtmäßig entsorgte Autoreifen und eine illegale Bauschuttanlage – das war die Bilanz der Flurreinigungsaktion. Unter dem Motto „Wir halten Niederösterreich sauber!“ zogen alle am Samstag, 2. April, gegen den Müll an einem Strang. Aber auch der Müllquelle Nummer eins, den Zigarettenstummeln, sagt Gerersdorf den Kampf an. Kostenlose kleine Taschenbecher für Hand- oder Hosentasche werden im Gemeindeamt angeboten. So hält man die Umwelt rein: Ausdämpfen, Zigarette in den Taschenbecher und später im Restmüll entsorgen.

Trinkwasser für Salau und Loipersdorf gesichert



Die Gemeinde Gerersdorf hat in Salau und Loipersdorf eine Wasserversorgungsanlage errichtet. Insgesamt werden 21 Liegenschaften angeschlossen. Im Zuge der Grabarbeiten wurde die Leerverrohrung für Breitbandinternet mitverlegt. Die Projektkosten betragen rund 400.000 Euro. 40 Prozent der Kosten werden vom NÖ Wasserwirtschaftsfond in Form eines nicht rückzahlbaren Beitrages gefördert. „Wir können durch die Zusammenarbeit mit EVN Wasser nun auch die Katastralgemeinden Salau und Loipersdorf mit Trinkwasser versorgen und freuen uns, mit diesem Infrastrukturprojekt einen weiteren wichtigen Schritt gesetzt zu haben“, so Bürgermeister Herbert Wandl. Im Rahmen des Projektes wurden eine Ortswasserleitung mit der Länge von 1.738 Laufmetern und Hausanschlüssen mit 180 Laufmetern verlegt.

gemeinsam mit „ihrem“ Tuk-Tuk jeden Tag im Einsatz. Maximal 250 Kilogramm kann sie damit befördern und die Ladefläche kann sogar gekippt werden.

„Ich bin jetzt viel selbstständiger. Jetzt kann ich überall hinfahren und alles sofort abtransportieren“, freut sich Molnár. Und das auch noch mit einem grünen Fußabdruck, denn aufgetankt wird das Tuk-Tuk mit Strom. „Alles geht jetzt ratzifatz“, erklärt Molnár und freut sich schon jetzt auf die nächsten Tätigkeiten, die der Frühling mit sich bringt.

Frischer Wind erwünscht

Seit mittlerweile sieben Jahren ist Anton Brunner sen. aus Loipersdorf nun schon Obmann der Gerersdorfer Senioren. Die Hauptpfeiler für ihn: Ein gutes Team, zahlreiche Aktivitäten und der Wunsch nach neuen Mitgliedern.

Pensionisten haben niemals Zeit: Sieht man sich das umfangreiche und spannende Programm der NÖ Senioren der Ortsgruppe Gerersdorf an, weiß man auch, wo sie sind. Denn neben Wanderungen, Radausflügen und Kultur- oder Kinofahrten stehen auch monatliche Plauderstunden und vieles andere mehr auf dem Programm. Doch die Vereinsarbeit geht noch weit darüber hinaus, wie Obmann Anton Brunner sen. zu berichten weiß: „Ein Teil unserer Arbeit ist, unsere Mitglieder auch zu beraten. Zum Beispiel beim Steuerausgleich.“ Dem 74-Jährigen ist es wichtig, seinen 120 Mitgliedern entsprechend zur Seite zu stehen. Unterstützt wird er dabei von einem tatkräftigen Team.

Das Team der NÖ Senioren in Gerersdorf

Im Vorstand sind sechs Personen vertreten:

- Ehrenobfrau Gertrude Beyerl
- Obmann Anton Brunner sen.
- Obmann-Stellvertreterin Maria Ramler
- Finanzreferentin Brigitte Essmeister
- Schriftführer Karl Scheiber
- Organisation Christine Scheiber

Interessierte können sich bei jedem Mitglied der NÖ Senioren in Gerersdorf melden. Als Zuckerl wartet auf neue Mitglieder eine kostenlose Jahresmitgliedschaft, danach kostet sie 24 Euro pro Jahr.

13 Aktivitäten im vergangenen Jahr

Ein Team, das sich alljährlich einiges einfallen lässt. So konnten alleine im vergangenen Jahr, trotz Corona, 13 Aktivitäten durchgeführt werden. Doch ganz ohne Auswirkungen blieb

Corona nicht. Das traditionelle Grillevent oder die Tanzveranstaltungen im Frühjahr und Herbst fielen der Pandemie zum Opfer. „Natürlich mussten wir trotzdem Sachen absagen. Aber den Sommer konnten wir gut nutzen“, so Brunner. Bei den Aktivitäten selbst sind im Schnitt



Tennis Fußball Chor Musikverein Elternverein Bäuerinnen Feuerwehr



Dorferneuerung Landjugend Gemeindebus Gesunde Gemeinde

immer um die 15 Personen dabei. Eine Teilnahmebereitschaft, die sich durchaus sehen lassen kann. Für Brunner aber noch lange kein Grund, sich darauf auszuruhen. „Es ist wichtig, dass wieder junge Pensionisten dazu kommen“, erklärt Brunner. Neue Blickwinkel und neue Ideen sind für den Obmann das Um und Auf eines funktionierenden Vereins.

Jetzt Mitglied werden und mitgestalten

Besonders eines liegt dem Loipersdorfer dabei am Herzen: Mitglieder, die mitarbeiten, ihr Wissen einbringen und mit ihrem Können den Verein bereichern. „Jeder, der möchte, kann mitgestalten und Funktionen übernehmen“, erklärt Brunner und freut sich, wenn wieder neue „junge“ Pensionisten dazu kommen. Um den bestehenden und neuen Mitgliedern ein spannendes Sommerprogramm zu bieten, wird bereits auf Hochtouren gearbeitet. Im August soll es eine Woche lang ins Großarlal gehen. „Das muss man erlebt haben“, ist Brunner überzeugt und hofft, dass die Wanderwoche trotz Corona zustande kommt.

GESUNDE GEMEINDE „WANDERERWACHEN“

Die Wandersaison kann beginnen



Am Sonntag, 24. April ist es soweit: Die diesjährige Wandersaison wird offiziell eingeläutet. Dafür lädt die Gesunde Gemeinde zum Tut-Gut-Wandererwachen. Auf die Wanderfans wartet eine elf Kilometer lange Strecke. Für Familien mit Kindern und all jene die nicht die volle Distanz gehen möchten, gibt es auch Abkürzungsmöglichkeiten.

Die Details:

- Gestartet wird beim Vereinshaus in der Geroldstraße.
- Zwischen 9.30 und 10 Uhr kann losgewandert werden.
- Auf alle teilnehmenden Kinder wartet eine Wandermedaille.
- Zum Abschluss gibt es für alle Wanderer eine Jause im Ziel.

Also rein in die Wanderschuhe und ab auf die Wanderstrecke. Denn damit steht einem gelungenen Wanderjahr nichts mehr im Wege.

GOLD UND SILBER BEI AB HOF MESSE

Irene und Rudi Dangl überzeugen mit Qualität

Irene und Rudi Dangl vom „Jagahof“ setzten bei den diesjährigen Prämierungen im Rahmen der Ab-Hof-Messe ein Zeichen für guten Geschmack. Sie holten sich einmal Gold und einmal Silber. Lammrohurst und Leberpastete begeisterten die Fachjury.

Jahr für Jahr ist im Vorfeld der Wieselburger Ab Hof-Messe ein großes Kräftenessen angesagt. Bäuerliche Direktvermarkter schicken ihre besten Produkte ins Rennen. Über 5.500 Erzeugnisse von über 1.500 Produzenten wurden dabei heuer von professionellen Verkostern auf Herz und Niere geprüft.

Dangls machten Rennen im Jubiläumsjahr

Umso größer war die Freude bei Irene und Rudi Dangl, als die Sieger feststanden. In der Kategorie „Speckkaiser“ erreichte dabei das engagierte Ehepaar mit ihrer „Lammrohurst mild“ den ersten Platz und die Goldmedaille. Und als Draufgabe gab's Silber für die Leberpastete in der Kategorie Aufstriche. „Wir haben das erste Mal mitgemacht und ganz bewusst auf ein Lammprodukt gesetzt“, freut sich Irene Dangl. Die Auszeichnungen sind gerade heuer eine besondere Ehre für das Landwirte-Ehepaar. Denn im Oktober feiern sie das 10-Jahr-Jubiläum ihres Heurigen und der Direktvermarktung ab Hof. So haben sie also doppelt Grund zu feiern.



Mit Irene und Rudi Dangl freuen sich auch ihre drei Kinder Katharina, Rudolf und Josefine über die Urkunden und Medaillen.

Foto: Ferdinand Bertl



Die Prämierungen bei der Ab Hof-Messe

Bäuerliche Produkte liegen im Trend. Immer mehr Genussliebhaber greifen auf Spezialitäten aus der Region. Seit über 20 Jahren gibt es im Vorfeld der AB HOF – Spezialmesse für bäuerliche Direktvermarktung – Prämierungen, die genau diese Produkte vor den Vorhang holen und auszeichnen.

Die diesjährige Ab Hof- Messe findet von 12. bis 15. Mai 2022 statt. Damit stehen die Wieselburger Messehallen einmal mehr im bäuerlichen Ausnahmezustand. Besucher können dort auch die preisgekrönten Siegerprodukte unter die Lupe nehmen und verkosten.

Bewerbsleiter-Ära geht zu Ende

Nach 22 Jahren und 14.500 Teilnehmern legte Franz Schuster seine Funktion als Bewerbsleiter des NÖ Feuerwehr-Funkleistungsbedarfes zurück. Schusters Nachfolge übernimmt sein Stellvertreter Christian Hochreiner aus dem Bezirk Hollabrunn. „Als ich diese Funktion übernommen habe, war mir vor allem wichtig, dass wir den Bewerb an die Einsatzrealität heranführen. Meinem Team ging es darum, dass die Ausbildung so gestaltet wird, dass sie in groben Zügen den Einsatz abbildet“, lässt Schuster sein Engagement Revue passieren. Die Disziplinen wurden adaptiert und neu gestaltet. Praxistauglichkeit hielt Einzug und wurde von Schuster stets forciert.



Der neue Bewerbsleiter Christian Hochreiner (2.v.l.) und seine Stellvertreter bedankten sich bei Franz Schuster für seine langjährige Tätigkeit und seinen Einsatz.

Foto: Patrick Schiesser

Die Gemeinde Gerersdorf wünscht

Frohe Ostern!



Blumenwiese zum Selberpflanzen

Mit dieser Ausgabe „Gerersdorf informiert“ können Sie sich einen Blumengruß nach Hause holen. Ein Saatsäckchen samt Anleitung von Natur im Garten ist der Zeitung beigelegt. Pflanzen Sie Ihre eigene Blumenwiese und tun sie nicht nur sich selbst, sondern auch so manchem Tier etwas Gutes. Viel Freude allen Hobbygärtnern.

GEMEINSAM.SICHER
in Österreich

Computer und Co. Die Dosis macht´s

Spiele, Chats und Videos: Kinder und Jugendliche lieben das Internet. Mit Corona hat die Nutzung allerdings drastisch zugenommen. Doch was können Eltern und Kinder tun, um die Internetzeit sicher und gesund zu gestalten?

Noch vor dem Frühstück ein Blick auf Instagram. Ein YouTube-Video als Zeitvertreib im Schulbus. Eine kurze Nachricht über Whatsapp in die Freundesgruppe und das eine oder andere Online-Spiel zu Hause. Für Kinder und Jugendliche gehören die digitalen Möglichkeiten zum Alltag. Das Handy ist Kamera, Tagebuch, Unterhaltungszentrale und Kommunikationsmittel in einem. Nur allzu gerne vergisst man, dass damit auch Gefahren verbunden sind.

Klare Regeln aufstellen

Umso wichtiger ist es, dass Eltern wissen, auf welchen Seiten ihr Kind unterwegs ist. „Haben Sie Sorgen oder Bedenken über den Inhalt, sollten Sie diese auch äußern und besprechen“,

Was können Kinder und Jugendliche beachten?

- Schütze deine Privatsphäre: Achte darauf, was du über dich ins Netz stellst. Versuche eine Internetrecherche über dich selbst.
- Das Internet vergisst nie: Überlege, welche Infos du von dir bekannt gibst.
- Sei misstrauisch: Nicht alles, was im Internet steht ist wahr. Darum prüfe die Quellen.
- Aktiv gegen Cybermobbing und Hasspostings: Melde und blockiere Profile von Personen, die sich nicht an Regeln halten.
- Es gibt nichts geschenkt: Achte bei Gratisangeboten auf versteckte Abofallen und mögliche Betrugshandlungen.

erklärt die Polizei und rät dazu, Bedenken auch zu begründen. Danach sollten dem Kind auch Alternativen angeboten werden. Reine Verbote sind sinnlos. Geht es um die Frage, wie das Kind Computer, Internet und Co. nutzen darf, sind klare Regeln und Vereinbarungen notwendig.

Zusätzlich können Filter- und Schutzprogramme installiert werden. Sie bieten einen gewissen Schutz und geben Rahmenbedingungen vor. „Besprechen Sie jedoch vor der Installation auch die Gründe mit Ihrem Kind“, so die Polizei. Mehr Infos: www.saferinternet.at



VERANSTALTUNGEN



Foto: dielechner

APRIL

SO, 24. April, 9.30 - 10 Uhr

Wandern. Gesunde Gemeinde lädt zum Tut Gut-Wandererwachen. Start: Vereinshaus, Geroldstraße.

MAI

DI, 24. Mai, 19 Uhr

Vortrag. Ein Schutzhaus für meine Gesundheit von Prof. Maria Hengstberger.

FR, 27. Mai, 19 Uhr

Lastkrafttheater am Florianiplatz mit dem Stück „Des is afoch so“.

JUNI

MO, 13. Juni, 11.30 Uhr

Fair Bike Tour. Infos zur Fairtrade vor dem Gemeindeamt.

SA, 25. & SO, 26. Juni,

100 Jahre NÖ-Feier in St. Pölten mit der Kleinregion GeMaPriMa. (Programm wird verschickt)

TIPP FÜR 'S OSTERFEST

Ostereierfärben mit Farben der Natur

Sud ansetzen, Eier rein und ziehen lassen

Gemüse, Blüten, Obst: Überall hält die Natur effektvolle Farbstoffe bereit. Warum sie also zu Ostern nicht für unsere Zwecke nutzen? Doch was ist für die Eierfarbe geeignet und welche Materialien bringen welche Farbe?

- **Rot:** Rote Beete oder rote Speisezwiebeln
- **Dunkles Rot bis Braun:** Holundersaft
- **Rot bis Pink:** Rote Rüben-Saft
- **Gelb:** Kurkuma und Kamillenblüten
- **Grün:** Spinat oder Brennesseln
- **Braun:** Schwarzer Tee, Kaffee oder Zwiebelschalen
- **Hellblau, Blau bis Lila:** Heidelbeeren, Rotkraut, Rotkohlblätter

Hat man sich für eine Farbe entschieden, kocht man das entsprechende Material zu einem Sud. Je nach Material unterscheiden sich dabei die Zubereitungsarten.

- **Färbung mit Gemüse:** 500 g klein geschnittenes Gemüse mit einem Liter Wasser für ca. 50 Minuten kochen und abseihen.
- **Färbung durch Wurzeln:** 100 g kleingehackte Wurzeln für mindestens einen Tag in einem Liter Wasser einweichen und anschließend zwei Stunden kochen.
- **Färbung durch Blätter und Blüten:** Mindestens 100 g Blätter oder Beeren in einem Liter Wasser über Nacht einweichen und anschließend für zwei Stunden kochen.

